

ENTWURF

1

1 Kommunalwahlrahmenprogramm

2 *"Es erscheint immer unmöglich, bis es vollbracht ist."*

3 *-Nelson Mandela*

4

5

6 Die Welt steht vor einer Richtungsentscheidung. Die Corona-Krise hat tiefer liegende
7 Probleme in unserer Gesellschaft sichtbar gemacht. Jahrelang wurde das
8 Gesundheitssystem kaputt gespart und auf Profit getrimmt. Jahrelang wurde die Natur
9 ausgebeutet und das Klima zerstört. Jahrelange wurden Löhne, Renten sowie
10 Sozialleistungen gedrückt und Personal gestrichen, damit Superreiche ihre Gewinne
11 absahnen können. Jahrelang wurde uns erzählt, wir müssten unsere Kommunen bis zur
12 Handlungsunfähigkeit kaputtsparen, um die Schulden bei großen Banken zu bedienen. Um
13 die Krisenschäden der Corona-Krise zu bezahlen, soll nun dieselbe neoliberale Politik mit
14 ihrer Privatisierung von öffentlichen Einrichtungen sowie ihren Demokratie- und
15 Sozialkürzungen verschärft fortgesetzt werden. Die Spaltung zwischen Arm und Reich, die
16 Klimakrise sowie das Erstarken rassistischer Kräfte würden sie so nur verschlimmern. Diese
17 Politik ist nicht die Lösung, sie ist das Problem - Schluss damit!

18 Was wir brauchen sind handlungsfähige und damit ausfinanzierte Kommunen, gute sowie für
19 alle zugängliche Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, den Ausbau des Nahverkehrs bis
20 aufs Dorf, bezahlbaren und komfortablen Wohnraum sowie die Instandsetzung unserer
21 Schulen. Wir wollen politische Mitbestimmung nicht nur bei Wahlen und wir wollen die
22 öffentliche Daseinsvorsorge wie Bus, Strom, Wasser und Gesundheit zurück in die öffentliche
23 Hand. Wir wollen unsere Umwelt erhalten und dezentral saubere Energie schaffen, für
24 lebenswerte Städte und Gemeinden im satten Grün, mit sauberer Luft und klarem Wasser.
25 Wir stellen uns entschieden gegen jede Form von Rassismus und lassen niemanden zurück.
26 Gemeinsam und solidarisch mit dem lebendigen Teil der Zivilgesellschaft, mit
27 Gewerkschaften, Bewegungen und Verbänden, in den Gremien der Gemeinden, Städte und
28 Kreistage wirken wir für einen sozialen, ökologischen sowie friedenspolitischen
29 Systemwechsel, hin zum demokratischen Sozialismus.

30 Wir sind Beschäftigte die Wert schaffen, Solo- und Kleinunternehmer*innen mit kreativen
31 Ideen, Rentner*innen sowie Erwerbslose die sich nicht die Würde nehmen lassen und

32 Jugendliche, die für ihre Zukunft kämpfen. Zusammen wollen wir davon überzeugen den
33 Kopf zu heben und aktiv zu werden. Wir sind nicht wie andere Parteien, in denen einzig
34 Vorstände und Fraktionen über Ausrichtung und Inhalt von Politik bestimmen, getrieben von
35 Lobbygruppen und Medienkonzernen. Wir sind eine lebendige Mitglieder- und
36 Programmpartei, wir diskutieren miteinander, lernen miteinander und mischen uns ein. Nur
37 gemeinsam können wir die Welt verändern.

38 **Wählen Sie daher am 12. September nicht nur DIE LINKE, wählen Sie vor allem selbst**
39 **aktiv zu werden!**

40

41

42 **Frieden und Antimilitarismus**

43 *"Ein kluger Kopf passt unter keinen Stahlhelm"*

44 *-Albert Einstein*

45

46 Ohne Frieden ist keine Krise der Welt zu lösen – weder Klimakatastrophen, noch
47 Hungersnöte oder Pandemien. Auch weltweite Vertreibung und Flucht von Millionen
48 Menschen aus ihrer Heimat ist ohne Frieden nicht zu stoppen.

49 Und obwohl die überwältigende Mehrheit der Menschen – als Lehre aus der Geschichte –
50 Krieg ablehnt, wird in Medien und von allen anderen Parteien noch immer massiv für Militär
51 und Rüstung geworben. Letztere wird immer deutlicher als unverzichtbares
52 Wirtschaftspotential und technologischer Fortschritt gefeiert.

53 Die Linke kämpft dagegen für eine Friedenskultur: Verharmlosende Werbekampagnen der
54 Bundeswehr, kriegspropagandistische Traditionen, Ehrenfeiern und Denkmäler der
55 militärischen Erinnerung, aber auch öffentliche PR für militärische Industrieprojekte gehören
56 in unseren Augen der Vergangenheit an. Die parlamentarisch durchgesetzten Exportverbote
57 für Rüstungsprojekte in Kriegsgebiete sollen ausnahmslos und konsequent kontrolliert und
58 durchgesetzt werden.

59

60 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

61 -Bundeswehr raus aus Schulen und kommunalen Ämtern

62 -Das Ende militärischer Rituale im Landkreis

3

ENTWURF

- 63 -Kriegsdenkmäler, Gedenktafeln und militärische Erinnerungsstätten mit Informationen
64 ausstatten, die deren kritische Einordnung ermöglichen. Gedenkstätten und Ehrenplätze für
65 Widerstandskämpfer*innen mit historischem Material über deren Beziehung zu Opfern und
66 Täter*innen ausstatten
- 67 -Schulen und Bildungseinrichtungen wie z.B. die VHS sollen durch Friedensfachkräfte
68 friedliche Konfliktbewältigung zu einem Schwerpunktthema machen
- 69 -Kein Werben fürs Sterben bei der jährlichen "Ausbildungsmesse"

70

71

Antirassismus und Antifaschismus

73 *"Wer Rassismus als freie Meinungsäußerung versteht, hält die Diktatur für einen Intelligenztest" - Justus Vogt*

74

75 Bei der Polizei, auf dem Mietmarkt oder in Werbekampagnen: Der Rassismus in Deutschland
76 wächst und reicht weit hinein in Milieus, die sich sonst gerne als liberal und weltoffen
77 bezeichnen.

78 Wir wenden uns gegen alle rechtsextremen Kräfte, die ethnische und religiöse Minderheiten
79 als Feinde der demokratischen Gesellschaft anklagen und mit Hass und Hetze verfolgen. Wir
80 kämpfen gegen jede rassistische Aktivität. Wir stellen uns jeder Form von
81 Fremdenfeindlichkeit entschlossen entgegen.

82

83 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

84 – Unterstützung lokaler Bündnisse gegen Rechts

85 – Nutzung aller rechtlichen Möglichkeiten zur Verfolgung und zum Verbot rechtsextremer und
86 neofaschistischer Aktivitäten

87 –Unterstützung des Rechtsschutzes der Juden in Deutschland und für alle im Zentralrat
88 Deutscher Sinti und Roma zusammengeschlossener Vereine

89 – Verweigerung der Vergabe kommunaler Räume an fremdenfeindliche, rassistische,
90 antisemitische, sexistische, homophobe oder anderweitig diskriminierende Parteien und

91 Gruppierungen

92

Unterstützung Geflüchteter

ENTWURF

94 *"Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgungen Asyl zu suchen und zu genießen." -*

95 *Allgemeine Erklärung der Menschenrecht Art. 14*

96

97 Weltweit sind mehr als 75 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg, Hunger,
98 Armut , Verfolgung und der imperialistischen Ausbeutung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen.
99 Sie brauchen unsere bedingungslose Solidarität.

100 Die Fremdenfeindlichkeit hat in Deutschland erneut zugenommen, unterstützt durch
101 Massenmedien wie die "Bild" und rechtsextreme Gruppierungen und Parteien, die den
102 Diskurs immer weiter nach rechts verschieben.

103 Im Landkreis sind die Zahlen der Abschiebungen von 2019 bis 2020 ebenso auffällig
104 gestiegen (von 3 auf 8) wie die Zahlen der Einbürgerungen im gleichen Zeitraum gesunken
105 sind (von 26 auf 15).

106 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

107

108 -Landesmittel zur Unterstützung von Flüchtlingshilfen und allen Formen der Integration. Sie
109 sollen ausschließlich für die vom Land bezeichneten Zwecke verwendet werden. Sie dürfen
110 nicht dazu dienen, irgendwelche anderen Haushaltslöcher zu stopfen.

111 -Der Landkreis Lüchow-Dannenberg tritt dem Bündnis der bisher 235 Kommunen und Städte
112 bei, die sich als "Sichere Häfen" bereiterklären, aus Seenot gerettete Flüchtende sofort
113 aufzunehmen

114 -Unterstützung der Kampagne „1000 neue Wendländer*innen“

115 -Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Flüchtlingshilfe und Beratungseinrichtungen, z.B.
116 ZufluchtWendland. (Der Landkreis auf Anfrage dazu: „Unsere Unterstützung erfolgt hier auf
117 einer eher ideellen Ebene“)

118 -Keine Abschiebungen mehr aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg

119 -Die Einstellung von Integrationsräten in der Kreisverwaltung

120 -Unbürokratische und migrationsoffene Zugänge zu Kita-Plätzen, Schulen, beruflicher
121 Ausbildung im Landkreis

122

123

124 **Soziale Gerechtigkeit und würdevolles Dasein**

ENTWURF

125 *"Für den Mittellosen ist das Paradies die Hölle" - Bertolt Brecht*

126

127 Immer mehr Menschen befinden sich in unsicheren Arbeitsverhältnissen und können von
128 ihrer Arbeit nicht leben. Sowohl Betriebe als auch Gemeinden haben Arbeitsbereiche
129 ausgelagert und an private oder Tochterunternehmen übergeben. Diese Auslagerungen von
130 wichtiger Arbeit führte dazu, dass die Löhne z. B. von Reinigungskräften sanken und sie
131 sich in unsicheren Arbeitsverhältnissen wiederfanden. Die Sparpolitik der letzten Jahren
132 wurde auf dem Rücken von Menschen ausgetragen, die gesellschaftlich wichtige Arbeit
133 ausüben, von dieser Arbeit aber kaum noch ihr Leben bestreiten können.

134

135 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

136 -Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge ist auf soziale Standards wie die Einhaltung des
137 Mindestlohns und auf Tariftreue zu achten.

138 -Die Wiedereingliederung von Arbeitsbereichen wie Reinigung in die Kommune und
139 entsprechend eine Bezahlung und Absicherung nach dem Tarifvertrag des öffentlichen
140 Dienstes

141 -Bezuschussung von Mitgliederbeiträgen von Sport- und Freizeitvereinen für Menschen mit
142 geringem oder ohne Einkommen und deren Kinder

144

Wohnen

146

147 Angemessener und bezahlbarer Wohnraum ist ein Grundbedürfnis für alle Menschen. Leider
148 steigen aber auch bei uns im Landkreis die Mieten extrem.

149

150 Daher fordern wir:

151 -Den Erhalt und die Förderung kommunaler Wohnungsbaugenossenschaften und damit
152 einhergehend eine nachhaltige Aufstockung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau

153 -Verbindliche Vorgaben an Bauinvestoren, einen größeren Teil der neuen Wohnungen als
154 Sozialwohnungen bereitzustellen

155 -Förderung und Unterstützung alternativer Wohnformen wie Genossenschaften und anderer

156 kollektiver Wohnformen

157 -kein Verkauf kommunaler Flächen an private Inverstor*Innen

158 -Wohnraumkonzept für sozialen Wohnungsbau

159

160 **Kultur**

161 *"Entfremdet und entwürdigt ist nicht nur der, der kein Brot hat, sondern auch der, der keinen Anteil an der Kultur*
162 *der Menschheit hat" - Rosa Luxemburg*

163

164 Kultur ist kein Luxus. Sie ist ein unverzichtbarer Teil der Lebensqualität, die für alle Menschen
165 erreichbar sein muss. Kulturelle Existenz in Deutschland ist keine Ausstattung, die eine
166 Nation sich leistet, sondern sie ist eine Vorleistung, die allen zugute kommt. Eine so
167 verstandene Kultur ist nicht allein Standortfaktor, sondern Ausdruck von Humanität. Da die
168 Werbung für den Landkreis als Investitionsstandort und Tourismusmagnet immer wieder das
169 hohe kulturelle Angebot in Lüchow-Dannenberg herausstreicht, sollte den kulturellen
170 Aktivitäten des Kreises vor allem mehr Mittel im Haushalt bereitgestellt werden.

171

172 Daher fordern wir:

173 -Finanzielle Förderung kultureller Institutionen wie Museen, Bibliotheken,

174 Veranstaltungsräume, die keine oder nur sehr geringe Unterstützung aus Landesmitteln
175 erhalten

176 -Finanzielle Unterstützung der Pflege des kulturellen Erbes, Förderung des Denkmalschutzes
177 und des Brauchtums wie finanzielle Hilfe für heimatkundliche Aktivitäten, beispielsweise
178 Archäologie im Kreis, Wiedereinstellung eines Kreisarchäologen.

179 -Kommunale Förderung für Künstler*Innen und nicht nur deren Organisationen mindestens zu
180 verdoppeln (Im letzten Haushalt betrug die Förderung lediglich 0,025% des Kreisetats)

181 -Kommunale Förderprogramme für die von der Corona-Pandemie betroffenen
182 Kulturschaffenden

183 -Einen einmal im Jahr tagenden Kulturkreistag auf dem Landkreisverwaltung, kommunale
184 Vertreter*Innen und Künstler*Innen ausschließlich das Thema Kultur beraten – das heißt, die
185 Situation der Kultur im Landkreis zu bilanzieren.

186

187

188

189 Gute Bildung für Alle - ein Leben lang

190 *Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern. -Nelson Mandela*

191

192 Für die mündige Teilhabe an unserer Gesellschaft ist gute und gründliche Bildung nötig,
193 unabhängig vom Geldbeutel und von der Bildung der Eltern.

194 Wir wollen Schulen, die nicht das Wettbewerbsdenken, sondern ein solidarisches Miteinander
195 fördern. Antifaschismus, Toleranz und Antirassismus sowie basisdemokratische
196 Mitbestimmung sollten hier vorgelebt und eingeübt werden.

197 Schulen sind meist unterfinanziert, es fehlen Lehrkräfte und genügend Räume (z.B.
198 Gruppenräume für jedes Klassenzimmer). Manche Schulgebäude sind sanierungsbedürftig.
199 Die Arbeitssituation, besonders die der Teilzeitlehrkräfte muss dringend verbessert werden.
200 Schule muss ein Ort sein, an dem alle gut und gerne arbeiten können. Schule sollte allen
201 Spaß machen und keine Quälerei sein.

202

203 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

204 -wohnortnahe Schulen

205 -genügend Räume

206 -kostenlose, gesunde, warme Mittagessen, möglichst aus regionaler Herkunft

207 -vom Land NDS kostenlose Lernmittel für alle

208 -kostenfreie Hausaufgabenhilfe

209 -Sanierung aller baufälligen Schulen

210 -Überhang an Lehrkräften für Vertretung, die quasi immer anfällt

211 -mehr Sozialarbeiter*innen in sicheren Beschäftigungsverhältnissen an allen Schulformen

212 -ein Lüftungssystem, das Unterricht in Pandemiezeiten erleichtert

213 -dauerhaft gesicherte Schulbegleitung, bei Land oder Landkreis angestellt oder in der Hand
214 von Sozialverbänden

215 -die prekäre Beschäftigung der Schulbegleitung zu beenden

216 -Schulanfangszeiten, die dem natürlichen Lebensrhythmus der Kinder und Jugendlichen
217 angepasst sind

218 -den Ausbau des VHS- und Musikschulangebots mit kostenfreien Kursen für Menschen mit

219 geringem Einkommen

220

221 **Kinder und Jugend**

222

223 Kindheit und Jugend sind nicht nur die Wartezeit bis zum Erwachsenenleben, sondern die
224 wichtige Zeit, in der Menschen sich inner- und außerhalb der Schule bilden und entwickeln, in
225 der Menschen ihre Überzeugungen finden und selbstständig werden. Das Zusammensein mit
226 anderen Kindern, sowohl in Bildungseinrichtungen als auch in der Freizeit, vermittelt
227 Akzeptanz und bereitet die jungen Menschen darauf vor, ein eigenständiger Teil einer sich
228 ständig verändernden Gesellschaft zu sein. Leider haben viele Kinder und Jugendliche aus
229 finanziell benachteiligten Familien nicht die Möglichkeit, außerhalb der Schule ein Instrument
230 zu lernen, in einem Sportverein Mitglied zu sein oder Nachhilfe zu bekommen. All das trägt
231 dazu bei, dass von Armut betroffene Kinder in ihrem gnazen weiteren Leben benachteiligt
232 sind. Diese Probleme können nicht komplett auf kommunaler Ebene gelöst werden, aber wir
233 sollten alles in unserer Macht stehende tun, um allen Kindern eine gute Gegenwart und
234 Zukunft zu ermöglichen.

235

236 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

237 -gebührenfreie Kita- und Krippenplätze

238 -kostenlose Mittagsverpflegung in allen Kitas, möglichst aus regionaler Herkunft

239 -die finanzielle Förderung der Jugendzentren zu verbessern.

240 -mehr Spielplätze und Skateparks, die regelmäßig gepflegt werden

241 -Bezuschussung von Mitgliedsbeiträgen von Sportvereinen für finanziell benachteiligte Kinder

242

243 **Nachhaltige Mobilität und Verkehrswende**

244

245 Menschen sollten unabhängig vom Geldbeutel mobil sein können – und das ökologisch.

246 In Lüchow-Dannenberg sind jedoch nur etwa die Hälfte der Einwohner*innen an den

247 öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angebunden. In vielen Ortsteilen und Gemeinden

248 existiert mit Ausnahme des Schulbusses keine Möglichkeit, öffentliche Verkehrsmittel zu

249 nutzen. Wir wollen jedoch nicht nur das ÖPNV-Angebot dort aufbauen, wo es noch keines

250 gibt, sondern auch dort ausbauen, wo der Bus zwar fährt, aber zu selten kommt.

251

252 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

253 -Die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken wie Dannenberg-Lüchow-Wustrow-Salzwedel

254 und von Dannenberg-Uelzen und den Betrieb der Strecke Dannenberg-Hitzacker-Göhrde-

255 Lüneburg mit engerem Takt, so wie es während der KLP bereits praktiziert wird.

256 -mehr umweltfreundliche Busse im ländlichen Raum

257 -Kostenloser ÖPNV für alle Nicht- und Geringverdiener*innen, für Kinder und Senioren sowie

258 Menschen mit Behindertenausweis

259

260 Doch Mobilität ist nicht nur Bus und Bahn. Dazu gehört auch ein ausreichendes und sicheres

261 Netz an Rad- und Fußwegen. Fahrradfahren produziert weder Lärm, noch werden dadurch

262 gesundheits- und klimaschädliche Abgase ausgestoßen, was das Leben in Dorf und Stadt

263 angenehmer macht. Die für den Radverkehr notwendige Infrastruktur beansprucht nur wenig

264 öffentlichen Raum und ist günstig für die öffentliche Hand.

265

266 Die Linke fordert:

267

268 -Das Radwegenetz weiter ausbauen und erneuern

269 -Weitere 30er Zonen und verkehrsberuhigte Zonen schaffen, damit besonders Kinder besser

270 geschützt werden und zum Lärmschutz

271 -Kein weiterer Ausbau der Automobilinfrastruktur

272

273

274 **Erneuerbare Energien**

275 *"Kommunen profitieren vom Ausbau Erneuerbarer Energien umso stärker, je mehr Schritte sie vom Bau bis zum*

276 *Betrieb der Anlagen übernehmen" - Steven Salecki*

277

278 Die Energiewende braucht Akzeptanz. Akzeptanz erreichen wir nicht durch

279 große Energieparks, die die Umwelt und Natur belasten, sondern durch

280 menschnahe, dezentrale und ökologische Energieproduktion. ->Energie

281 sparen

282 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

283 -die Flächendeckende Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie auf

284 öffentlichen Gebäuden

285 -die Nutzung der Abwärme von Industrieanlagen, landwirtschaftlichen Betrieben

286 und größeren Einrichtungen für die kommunale Wärmeversorgung

287 -die Nutzung von Bioenergie aus Abfallprodukten der Landwirtschaft

288 -die Festschreibung einer verbindlichen Nutzung von Solarthermie und

289 Photovoltaik für Neubaugebiete im Bebauungsplan

290 - die Beteiligung der Mieter*innen an den Einspeisevergütungen für

291 Stromerzeugung durch Photovoltaik (Modell Mieter*innenstrom)

292 - effektive Wärmedämmmaßnahmen mit ökologischen Materialien für alle

293 öffentlichen Gebäude und Neubaugebieten mittels Bebauungsplanvorschriften

294 - die Errichtung von Windkraftanlagen in kommunaler und genossenschaftlicher

295 Hand.

296 - Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Windkraft in kommunaler bzw.

297 genossenschaftlicher Hand - „power to gas“ und die Nutzung des Wasserstoffs

298 als saubere Energiequelle für Industrieanlagen, Heizungen und alternative

299 Verkehrstechniken

300 -Das Ende von Stromsperren, da Elektrizität eine Grundlage für gesellschaftliche

301 Teilhabe darstellt

302

303

304 **Klima und Umwelt**

305 *"Wenn wir in 50 Jahren feststellen würden, dass sich doch alle Wissenschaftler geirrt haben und es keine*

306 *Erwärmung gibt, hätten wir völlig umsonst dafür gesorgt dass man in den Städten die Luft wieder atmen kann,*

307 *dass Autos weder Krach machen noch stinken, dass die Flüsse nicht mehr giftig sind und dass wir nicht mehr*

308 *abhängig sind von Diktatoren und deren Ölvorkommen. Da würden wir uns schön ärgern."* -Marc-Uwe Kling

310 Der Landkreis Lüchow-Dannenberg will 2050 klimaneutral sein.

311 Zu diesem Zeitpunkt werden jedoch mehrere Kippunkte der Klimakrise erreicht sein und sich

312 die Erde unkontrolliert weiter erhitzen.

313 Es wird höchste Zeit, dass der Landkreis seine ehemalige Vorreiterrolle in Sachen Klima- und
314 Umweltschutz wieder einnimmt und sich verpflichtet, bis **spätestens 2026** klimaneutral zu
315 sein.

316 Außerdem hat der Mensch durch sein Verhalten in den letzten Jahrzehnten ein extremes
317 Artensterben verursacht, das mittelfristig die Landwirtschaft und somit die
318 Ernährungsgrundlage aller Menschen gefährdet. Die Landwirtschaft selbst hat dabei sowohl
319 das Potenzial, die Krisen zu verschärfen, als auch maßgeblich zu deren Lösung beizutragen.
320 Um die Bäuer*Innen vor noch mehr Dürren, die Gebiete an der Elbe vor Hochwasser und alle
321 Menschen vor verheerenden Hitzewellen zu schützen und das Artensterben so weit es geht
322 aufzuhalten, müssen umgehend radikale Maßnahmen ergriffen werden. Dazu gehören unter
323 anderem:

324

325 -Entsiegelung von Flächen und Schaffen von Kaltluftschneisen

326 -Verkehrswende

327 -Erhalt und Renaturierung von Mooren und kohlenstoffreichen Böden als CO₂-Senke

328 -Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft und neuen Arten der Landwirtschaft wie

329 Paludikultur, Agroforst, Solawis

330 -Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Photovoltaikanlagen

331 -Verbot des Wegwerfens genießbarer Lebensmittel - Unterstützung von Tafeln und

332 Foodsharing-Initiativen

333 -Aufforstung von hitzeresistenten Mischwäldern

334

336 **Gleichstellung und Teilhabe ohne Ausnahme**

337 *"Die Gleichstellung der Frau ist erst dann erreicht, wenn völlig inkompetente Frauen wichtige Posten besetzen."*

338 *-Ursula von der Leyen*

339 Die Vision der LINKEN ist eine Gesellschaft, in der der Anspruch des Grundgesetzes

340 verwirklicht wird, dass alle Menschen als gleichwertige Mitglieder dieser Gesellschaft

341 behandelt werden. Jede Form von Diskriminierung, Gewalt, Sexismus, Ausgrenzung oder

342 Beleidigung gegen Frauen, Schwule, Lesben, Transgender und Bi- und Intersexuelle oder

343 auch aufgrund von Behinderungen, Alter, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung
344 müssen entschieden bekämpft werden.

345 Die Gleichheit von Männern und Frauen vor dem Gesetz wurde von der Frauenbewegung
346 hart erkämpft, aber die Lebenspraxis von Frauen sowie queeren Menschen bleibt in unserer
347 Gesellschaft immer noch weit dahinter zurück. Wir wollen eine gleiche Teilhabe aller
348 Menschen an allen Gütern, Kultur, Bildung und Gesundheit.

349

350 Für den Kreis Lüchow-Dannenberg fordern wir:

351 -hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte in allen Kommunen

352 -geschlechtergerechte Einstellungspraxis im öffentlichen Dienst sowie die Quotierung der
353 Geschlechter in allen kommunalen Entscheidungsgremien

354 -Aufwertung von bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit als gesellschaftlich notwendige Arbeit

355 -Konsequenz gegen Gewalt an Frauen, Kindern und Jugendlichen

356 -Genügend ausreichend ausgestattete und sicher finanzierte Beratungsstellen für Frauen,
357 Kinder und Jugendliche (Frauenhäuser, Violetta etc.) mit mindestens vier Vollzeitstellen für
358 Beratung und Präventionsarbeit sowie eine Verwaltungsstelle

359 -Bedarfsgerechte Unterbringung für weibliche und queere Geflüchtete.

360

361

362 **Umgang mit Corona**

363 *Was alle angeht, können nur alle lösen. -Friedrich Dürrenmatt*

364

365 Sei Beginn der Covid-19-Krise sehen wir, wie absurd unser Wirtschaftssystem und wie kaputt
366 unsere sozialen Einrichtungen sind. Unsere kaputtgesparten und profitorientierten
367 Gesundheitssysteme brechen zusammen, Kranke können nicht mehr ausreichend versorgt
368 werden. Die Autoproduktion läuft weiter, wohingegen Schulen und Kitas geschlossen werden.
369 Für Lufthansa und Militär ist genug Geld da, an Lüftungssystemen für Schulen und Kitas wird
370 gespart. Die sozialen Härten nehmen weiter zu.

371

372 Die Linke meint :

373 -Jeder Eingriff in die Grund-und Freiheitsrechte muss vom Parlament debattiert,entschieden

374 und kontrolliert werden.
375 -alle Maßnahmen der Pandemiebekämpfung müssen regelmäßig und der Region
376 angemessen auf ihre Verhältnismäßigkeit und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft geprüft
377 werden
378 -sie sollen befristet sein und nur von den Parlamenten verlängert werden können
379 -Genügend Personal fürs Gesundheitsamt statt Soldaten als Hilfskräfte
380 -Corona-Beiräte zu schaffen (Beispiel Augsburg)
381 -lokale Bedürfnisse zu berücksichtigen
382 -zügig und ausreichend Menschen in unserem Landkreis, die von sozialer Härte betroffen
383 sind, angemessen finanziell zu unterstützen.

384

385

386 **Rekommunalisierung und Mitsprache auf allen Ebenen**

387 *"Demokratie heißt, sich in seine eigenen Angelegenheiten einzumischen" - Max Frisch*

388

389 **Bürger*innenbeteiligung**

390 Lokale Initiativen und Gruppen finden in vielen Kommunen nur schwer Gehör.
391 Ehrenamtliches Engagement bereichert unser Leben, gleichwohl ist es kein Ersatz für
392 Leistungen, die die Kommunen nicht mehr erbringen können oder wollen.
393 Die Linke tritt dafür ein, dass Beteiligung von Gruppen und Initiativen ermöglicht und gefördert
394 wird.

395 Die Linke fordert:

396

397 -eine gleichberechtigte, partnerschaftliche und barrierefreie Kommunikation zwischen Politik,
398 Verwaltung und den Einwohner*innen auszubauen.
399 -eine gesetzliche Pflicht, dass mittel- und langfristige Planungen bereits im Vorfeld mit der
400 Öffentlichkeit entwickelt, beraten und entschieden werden müssen.
401 -transparente Vergabepraktiken bei öffentlichen Aufträgen
402 -Projekte, die ehrenamtlich betreut werden, müssen ausreichend finanziell unterstützt werden
403 -das Dannenberger Krankenhaus zu rekommunalisieren
404 -Glasfaserausbau überall

405 -Förderung des nachhaltigen Tourismus

406

407 **Rekommunalisierung**

408 Es ist Zeit für einen Systemwechsel in der Krankenhauspolitik, der sich am Gemeinwohl
409 orientiert und den ökonomischen Druck von den Krankenhäusern nimmt. Der Zweck eines
410 Krankenhauses ist nicht, Profite zu erwirtschaften, sondern die Bevölkerung bedarfsgerecht
411 zu versorgen.

412 Die Linke fordert eine Entprivatisierung des Dannenberger Krankenhauses und mehr
413 Personal für die Versorgung der Menschen.

414